

KREUZER

1125
4,90 EURO

So ein Zirkus

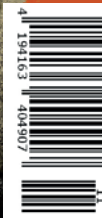
Das Investitionsmoratorium des
Finanzbürgermeisters



Marianne Rosenberg

Anne Will

Einheitsdenkmal



DU WIRST FLIEGEN!

A9

Ausfahrt
Leipzig-West

Direkt am
NOVA
SHOP. EAT. PLAY.



**AB ENDE
NOVEMBER
2025**

GUTSCHEINE
AB SOFORT ERHÄLTlich!



EINHECKEN UND ABHEBEN STARTE DEIN AIRLEBNIS

Erlebe den unvergesslichen Traum vom Fliegen mit nichts als dem eigenen Körper im ersten Indoor Skydiving-Windkanal in der Region.

www.indoor-skydiving.com



*»Niemand kommt rein und setzt sich hin
Den Fuß auf'n Tisch, Hand unters Kinn
Niemand isst hungrig mein Frühstücksmenü
Niemand kommt immer zu früh«*

– Sophie Hunger, am 17.11. im Kupfersaal

»Es ist das papierne Zeitalter«, steht groß an der Fassade jenes Fachwerkhäuses, in dem Friedrich Gottlieb Klopstock am 2. Juli 1724 geboren wurde, und ich frage mich, ob uns allen die Geburt im Krankenhaus schon jede Chance auf ein eigenes Museum nimmt, weit bevor es die persönliche Mittelmäßigkeit über die Jahrzehnte hinweg verhindern kann. Vor allem aber sorgt das hier gefeierte papierne Zeitalter dafür, dass der Chefredakteur eines gedruckten Monatsmagazins in mir gleich etwas aufrechter dasteht. Ich werfe einen Blick ins Klopstock-Museum, gehe dann aber doch ins Fachwerkhaus daneben, wo es sehr große Stücke sehr vieler, sehr hoher Käsekuken gibt.

Wenn Sie sich oder gar mich jetzt fragen, warum Sie hier Quedlinburger Anekdotchen lesen: Das hat der Gründe zweyerley. Halten Sie sich fest! Es gibt womöglich allererste – sicherlich nur sehr zarte – Anzeichen dafür, dass sich das papierne Zeitalter ... ganz eventuell in – natürlich noch ziemlich ferner – Zukunft womöglich ... nun, ja ... dem Ende zuneigen könnte. Also theoretisch! Denn der Tag, an dem dieser *kreuzer* in Druck geht, ist der Tag, an dem erstmals keine papierne *Taz* mehr erscheint. Auch die Berliner *Fußball-Woche* liegt an diesem Tag zum ersten Mal nicht mehr im Zeitschriftenregal: eingestellt. Die *Taz* wird immerhin am Wochenende noch gedruckt, Montag bis Freitag erscheint sie von nun an aber nur noch auf elektronischem Papier, einem »Material«, das das Papier nicht wert ist, auf dem es noch nicht mal gedruckt wird oder wie das geflügelte Wort heißt, das bestimmt aus einem Klopstock-Gedicht stammt.

Der zweite Grund für meinen Schlenker in die Kleinstadt oben: Wir leben hier in Leipzig offenbar ebenfalls in einer. Sie können sich nicht vorstellen, wie oft wir während der Arbeit an dieser Ausgabe gehört haben, dass diese oder jene Anfrage »leider« nicht bearbeitet werden könne, weil X oder Y gerade im Urlaub sei. Das ist grundsätzlich und erst recht in den Herbstferien ja auch völlig in Ordnung. Auch dass der OBM, der Pressesprecher der Stadt und die Kulturbürgermeisterin gleichzeitig im Urlaub sind, merkt außer einem Stadtmagazin, das sich für Kultur und Politik interessiert, vermutlich niemand – wenn es eine funktionierende Vertretung gibt: So verwies uns Skadi Jennicke in ihrer Abwesenheit an Kulturstadtleiter Tobias Kobe. Vom OBM hingegen war innerhalb von einer Woche nicht mal ein kurzes Statement zu Moratorium und Filmkunsthaus (S. 22) zu bekommen, die Antworten vom Standesamt kamen nach anderthalb Wochen – und dem zwischenzeitlichen Vorschlag aus der Kommunikationsabteilung der Stadt Leipzig, dass wir als Monatsmagazin das Thema doch einen Monat schieben könnten. Die für den 16. Oktober angekündigten Antworten des den Ferien trotzenen Torsten »Work-Life-Balance« Bonew erreichen uns an diesem 20. Oktober, zwölf Tage nach der Anfrage (das Interview finden Sie unter www.kreuzer-leipzig.de). Mit anderen Worten: Verfügbarkeiten wie in den französischen Sommerferien oder an den hiesigen Weihnachtsfeiertagen sind das in dieser Kleinstadt mit 632.562 Einwohnerinnen und Einwohnern.



BENJAMIN HEINE
chefredaktion@kreuzer-leipzig.de

FRANZÖSISCHE FILMTAGE LEIPZIG



Passage Kinos &
Schaubühne Lindenfels

**19 — 26
NOV 2025**

CINÉFÊTE
Französisches Jugendfilmfestival

franzoesische-filmtage.de
f @ franzfilm.leipzig.de

ANZEIGE

kreuzer auf zwei Seiten

TIPPS DES MONATS

06 Zwölf für 30

KREUZFAHRT

08 Pointe des Lebens: Markt 10, Klostergasse 16

09 Die Post ist da: Sie an uns und wir an Sie |
Lieblingssatz des Monats

10 Rückblick: Der *kreuzer* im November 1995,
2005, 2015

11 »Empathie als Ausweg«: Anthropologin
Anne Pisor über ihre Feldstudie

12 Aufbau Ost: Schwebebeton

13 Zwischenlandung: Wer im Glashaus wohnt

POLITIK

14 Stadtratsepisoden: Schul-Misere,
Kita-Demos, Toiletten-Kompromiss

16 Rechtes Einfallstor: Eine Lücke im Kultur-
raumgesetz – der Fall NDK Wurzen

18 »Gegen die Erwartungen«: Anne Will über
ihren Live-Podcast

19 »Zeichen für Ermutigung: Grundstein-
legung fürs Freiheits- und Einheitsdenkmal

20 »Es ist vieles machbar«: Der kommissarische
Kulturamtsleiter Tobias Kobe im Gespräch

TITEL

22 Leere Taschen: Finanzbürgermeister Torsten
Bonew hat Leipzig ein Spardiktat verordnet –
Investitionen sollen nur noch in die infrastru-
kturelle Grundversorgung fließen, für Projekte
wie das geplante Filmkunsthaus im Kohlrabi-
zirkus sieht es schlecht aus. Aus dem Stadtrat
kommt Kritik an Bonews Vorgehen.

MAGAZIN

28 Kaufrausch: Holzmöbel von der
Tischlerei Mimikry

29 Irgendwas mit Bier: Überall Hippies

30 Interview des Monats: Anna Lux,
Historikerin

34 Sich der Geschichte stellen: Die Beerdi-
gung der Gebeine dreier Roma-Männer

35 Die Hörbaren: Ausstellung im Frauen-
kulturzentrum zu Zeitzeuginnen 1989/90

36 Kein Einzelfall: Das Standesamt Leipzig
verwehrt Geburtsurkunden

Das *kreuzer*-ePaper wird unterstützt
von 1000°. www.1000grad.de



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

19/68 Geteilte Einheit 35 Jahre sind seit der Wiedervereinigung vergangen – und wir schreiben zwei getrennte Texte über die Grundsteinlegung des Einheitsdenkmals und die temporäre »Informationsskulptur«, die am Leuschner-Platz auf das Nationaldenkmal vorbereitet!



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

30 Fifty Shades of Grau Als Teenager protestierte Anna Lux gegen den ersten Pornoladen in Gohlis. In diesem Jahr hat die Historikerin ein Buch über »1989 und ostdeutsche Erfahrungsräume im Pop« herausgegeben. Im Interview des Monats haben wir auch über die Zeit dazwischen gesprochen.



FOTO: PRIVAT

66 Da, wo du Ebbe bist Ihr Diplom bekam Eva Olivin für »Hirngespinnste«, Freie Kunst hat die gebürtige Dresdnerin in Weimar studiert. Seitdem ist sie auf vielen Wegen, auch musikalischen Roadtrips unterwegs, Leipzig ist dabei ihre Basis. Und dichten kann sie auch.



FOTO: CHRISTIANE GUNDLACH

22 Neue Ära Leipzig hat kein Geld. Der Finanzbürgermeister verhängt ein Investitionsmoratorium, Stadtrat und -verwaltung vermissen Transparenz. Parallel kilt die Stadt nach 13 Jahren das Filmkunsthaus. Unsere Titelgeschichte gibt einen Zwischenstand.



FOTO: SEREDEL

46 Lieder der Nacht Ja, wir haben mit Marianne Rosenberg ein Interview geführt. Die Schlagerlegende und Ikone der queeren Bewegung erzählt von ihrer introvertierten Kindheit und von Rio Reiser und den Autonomen. Nur um Marleen und Mr. Paul McCartney ging es nicht.



FOTO: FRANZISKA REIF

84 Vor den Seen Der Bergbau-Technik-Park in Großpösna erzählt vom Tagebau im Südraum Leipzig – mit spektakulär riesigen Maschinen und Fahrzeugen. Unsere Redakteurin Franziska Reif hat sich beim Treffen der Ehemaligen des Tagebaus Espenhain umgehört.

FILM

- 38** Mühevolle Handarbeit: Der Animationsfilm »Memory Hotel« von Heinrich Sabl
39 Zwei Kurze | Sieben Filme, die bleiben ... von Pier Paolo Pasolini
40 Filmrezensionen
42 Film A-Z

SPIEL

- 44** Knackige Cases: Die Deutschen Excel-Meisterschaften in Leipzig
45 Rezensionen | Klassiker

MUSIK

- 46** »Ich wollte raus«: Marianne Rosenberg über frühen Erfolg und selbstbestimmtes Arbeiten
48 Geburtstagsfete: 30 Jahre Grabak in der Moritzbastei | Unknown Pleißures: Unsere Playlist mit Pop aus Leipzig
49 Eins plus zwei: Tom Odell, Spielvereinigung Sued und Munterfel | Almost famous: Left for Pleasure
50 »Nicht immer ernst«: Das Duo Stock-Wettin über Neue Musik
51 Exzellenz und Ideale: Der Internationale Mendelssohn-Preis | Drei Kurze
52 Musikrezensionen
54 Musik A-Z

THEATER

- 56** Chance zur Selbstbefragung: Rück- und Ausblick auf die Euro-Scene
57 Voller Einsatz: »ABBA – Waterloo im Bällebad« im neuen Kammertheater | Pariser Flair und Artistik: »Rouge« im Krystallpalast
58 Raucherpause: Der rauchende Polizist | Generationen verbinden: »Und endlich« im TdJW
59 Lustiges Stück: »Der Girschkarten« von Lukas Rietzschel | Drei Kurze
60 Theaterrezensionen
62 Theater A-Z

LITERATUR

- 64** »Walzer für Niemand«: Sophie Hungers Roman über das Nichtdazugehören
65 Literaturrezensionen
66 Gedicht des Monats von Eva Olivin
67 Literatur A-Z

KUNST

- 68** Wende-Disneyland: Informations-skulptur zum Einheitsdenkmal
69 Ausgelost: Kunst-Tombola für Demokratieprojekte
70 Was Realität ist: Arbeiten von Juliane Jaschnow im Kunstraum D21 | Die Kompromisslose: Nachruf auf Sophie von Stillfried

- 71** Sieben Kurze
72 Neue Leitung: Lars-Christian Koch übernimmt das Völkerkundemuseum
73 Ironischer Blick: Zoya Cherkassky und Gabriela Jolowicz bei Thaler Originalgrafik
74 Talenteshow: Hendrik Heinicke | Kunst A-Z

SPORT

- 76** Politik im Stadion: Ein Buch über jüdische Lebenswirklichkeiten im Fußball
77 Probetraining: Jugger im Palmengarten

KINDER & FAMILIE

- 78** Zeit für Fragen: Das Kinder-Philosophie-Festival »Was wäre, wenn ...?«
79 Kinder & Familie A-Z

ESSEN & TRINKEN

- 80** »Regionalität im Mittelpunkt«: Projektdirektorin Ulrike Lange über die Messe Iss Gut
81 Süßes aufs Brot: Drei neue Aufstriche von Rosenberg-Delikatessen | Enttäuschend: Das Café Mango & Mohn in Gohlis
82 Butter aufs Brot: Das Backstein West in Plagwitz | »Mehr als die Standards«: Franz Uhlig übers erste Leipziger Craftbeer-Festival
83 Zwei Kurze | Tee & Kaffee A-Z

AUSFLUG & REISE

- 84** Glück auf: Beim Ehemaligentreffen des Tagebaus Espenhain
85 Kreuzfeldein 1: Die Ausflugs-Kurztipp
86 800 Jahre Kamenz: Sonderausstellung zu Aberglaube und Magie | Know the Unknown: Klöße im Dreiländereck
87 Ein Tag in ... Bischofswerda | Kreuzfeldein 2: Die Ausflugs-Kurztipp

LETZTE SEITE

- 114** Ludwigs Panorama der Liebe

SERVICE

- 88** VERANSTALTUNGSKALENDER
107 ABOPRÄMIEN
108 VERANSTALTUNGSORTE & ADRESSEN
110 KLEINANZEIGEN
112 LESERSERVICE
113 IMPRESSUM

JANIK
Ergonomische Bürowelten



Capisco
AddOn
Aktion

**GRATIS-UPGRADE
FÜR IHREN CAPISCO!**

**BEIM KAUF EINES CAPISCO 8106
ERHALTEN SIE FUSSRING, STEPUP
ODER NACKENSTÜTZE GRATIS.**

**AKTION BIS 31.12.2025 –
JETZT BESTELLEN!**



www.janik-leipzig.de

JANIK Ergonomische Bürowelten •

Felsenkellerstr. 1 | 04177 Leipzig
T: 0341 3 91 32 48 | info@janik-leipzig.de
Mo-Fr. 10-18 Uhr | Sa. 10-14 Uhr

FILM Arsenal on Location: Real existierender Utopismus

Die Cinémathèque rückt im November den Ort in den Fokus, wo es am schönsten ist: Das Kino steht im Mittelpunkt von Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen aus dem Arsenal-Archiv. Es geht in Lichtspielhäuser in Indien und auf Mallorca, wir reisen zurück in die goldene Ära des Kinos und es gibt ein Wiedersehen mit Wes Cravens selbstreferenziellem Horrorklassiker »Scream«. Alles mit fachkundiger Einführung. Feiert das Kino! LTU

■ 13.–20.11., Cinémathèque



FILM: PARK CIRCUIS

FILM 30. Französische Filmtage

Es lebe die filmische Völkerverständigung! Zum Jubiläum haben Passage und Schaubühne eine Retrospektive der größten Hits und Lieblingsfilme aus drei Jahrzehnten zusammengestellt. Die Hommage ist dem Charakterdarsteller Tahar Rahim gewidmet. Daneben gibt es einen Blick auf frankophones Kino aus Kanada und natürlich wieder frische Highlights vom Filmfestival in Cannes. LTU

■ 19.–26.11., Passage-Kinos, Schaubühne Lindenfels



FOTO: MARECHAL AURIORE



FOTO: R. JENSENER

KONZERT Auf dass uns Hören und Sehen vergehe

Hören und Sehen sind die beiden Reize, die die Teleskopradius-Reihe immer wieder neu kombiniert: Musik und Bilder tauchen über-, neben-, miteinander auf, sind analog, digital und stets bewegend, ob synchron, ergänzend oder unterlaufend. So lassen wir uns auch für die nächste Veranstaltung überraschen, wie es dem Konzeptkünstler Maxim M. Chubarov gelingt, die wuchtigen Klänge von Philipp Rumsch, der gemeinsam mit dem Gewandhauschor (Leitung: Gregor Meyer) auftritt, zu weiten. CHE

■ 9.11., 19.30 Uhr UT Connewitz



FOTO: MIM MORGAN

KONZERT Blond

Wenn die Indie-Band Blond eines hat, dann sehr coole Socken am Merch-Stand. Vor allem aber natürlich ein hervorragendes Händchen dafür, die Nerv-Themen unserer Zeit in mitsingbare Indie-Pop-Banger zu verwandeln. Das beweist das Chemnitzer Trio um die Kummer-Schwestern Ina und Lotta auch auf dem Album »Ich träum doch nur von Liebe«. Darin geht es um »Bare Minimum«-Guys, Machtmissbrauch in romantischen Beziehungen und die Liebe für Selbstbedienungskassen im Supermarkt. Nicht nur für Blondinators empfehlenswert. YAK

■ 22.11., 20 Uhr, Haus Auensee

KONZERT Bells Echo

Seit mittlerweile einer Dekade bringt die Bells Echo Veranstaltungs-Reihe die Crème de la Crème zeitgenössischer experimenteller Musik nach Leipzig und gastiert dabei mit Vorliebe in alten Kirchgemäuern. Auch das 10-jährige Jubiläum der Reihe wird standesgemäß in der Heilandskirche gefeiert. Zu Gast sind dabei langjährige Wegbegleiter: Zum einen Moritz Fasbender, die innovative Klavierkunst mit elektronischen Klängen verschmilzt und Stefkovic van Interesse, der aus Field Recordings verschachtelte Ambient-Landschaften kreiert. YAK

■ 21.11., 20 Uhr, Heilandskirche/Westkreuz



FOTO: WESTKREUZ

CLUBBING Praxis 13.5

Das Leipziger Kollektiv Praxis 13.5 hat sich inzwischen als feste Größe in der sächsischen Industrial-Techno-Szene etabliert. Mit kühler Ästhetik, rohem Sound, brachialen Breaks und harter Bassdrum lautet das Versprechen für ihre letzte Party des Jahres im Eli: »Zehn Stunden, zwei Floors, reine Katharsis«. Mit Sets von Vassermvvn, Lute-cia H, X Tin, Hypnosta und anderen. YAK

■ 29.11. 23:59 Uhr, Elipamanoke



FOTO: ELIPAMANOKE



FOTO: ONCO GUTERIN

THEATER Euro-Scene

Zum 35. Mal holt die Euro-Scene internationale Tanz- und Theatergastspiele in die Stadt. Alte Bekannte sind darunter, neue Künstler wollen entdeckt werden. Ein Woodstock-Revival macht den Auftakt. Beim »Slow Walk« durch die Innenstadt können alle mitmachen und im Leisegang neue Perspektiven auf die Schnecke am Rathaus und Mägdebrunnen gewinnen. Und Kinder können die Eltern am Eingang abgeben, während sie sich mit Gleichaltrigen verständigen (S. 58). TPR

■ 4.–9.11., verschiedene Orte



FOTO: ALICIA HOPPEL

THEATER Zeit für Zirkus

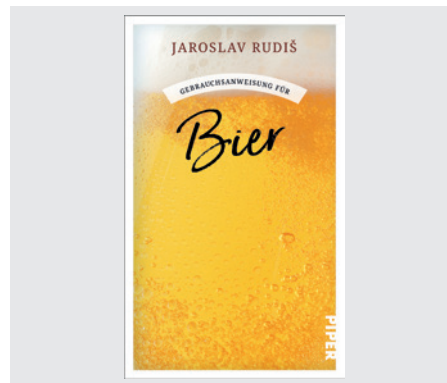
Mittelmäßiger Komiker sucht den perfekten Witz. Allein er findet Schönheit und Sinn in der Komik. »HA HA HA HI!« ist das neueste Solo von Felix Baumann, das Tanz, Zirkus, Körperverformungen und Objektmanipulation verbindet. Sein Zelebrieren des Absurden ist Teil des deutschlandweiten »Zeit für Zirkus«-Festivals, in dessen Rahmen auch im Ost-Passage-Theater Artistik vollführt wird. Drei Companies zeigen dort in kurzen Handgemengen, was sie draufhaben und gehen drunter wie drüber. TPR

■ 14.–16.11., Löffl und Ost-Passage-Theater

LITERATUR Jaroslav Rudiš und Juliane Streich sprechen über Bier

»Du wartest zwölf Jahre, bis du Whiskey hast / Bier kommt in Sekundenschnelle frischgezapft«, hieß es schon damals bei K.I.Z. Worauf seit Ende August ebenfalls nicht mehr gewartet werden muss, ist eine Gebrauchsanweisung für den goldenen Gerstensaft, denn der Dramatiker und Schriftsteller Jaroslav Rudiš, der sein erstes Bier nach fünfzig Minuten Lebenszeit genoss, hat eine geschrieben. Über das Buch und zahlreiche andere Süffigkeiten spricht er an diesem *kreuzer*-Abend mit unserer »Irgendwas mit Bier«-Kolumnistin Juliane Streich. Prost! AHU

■ 10.11., 20 Uhr, Schaubühne Lindenfels



Zwölf für 30

Die Veranstaltungstipps im November

LITERATUR Verena Käßler und Michèle Yves Pauty

Die beiden Autorinnen, die am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert haben, treffen im Oberlichtsaal der Stadtbibliothek aufeinander. Dabei haben sie ihre neuesten Romane, die beide in Beziehung zum menschlichen Körper treten: Käßlers Protagonistin arbeitet in einem Fitnessstudio und verfällt der Sehnsucht nach dem (vermeintlich) perfekten Körper. Und bei Michèle Yves Pauty geht es um die Krankheiten, die die Frauen in einer Familie heimsuchen, unerkant oder unbehandelt bleiben und so mehrere Generationen prägen. AHU

■ 27.11., 19 Uhr, Stadtbibliothek



FOTOS: JACINTHA NOLTE/MICHAEL PUTZ

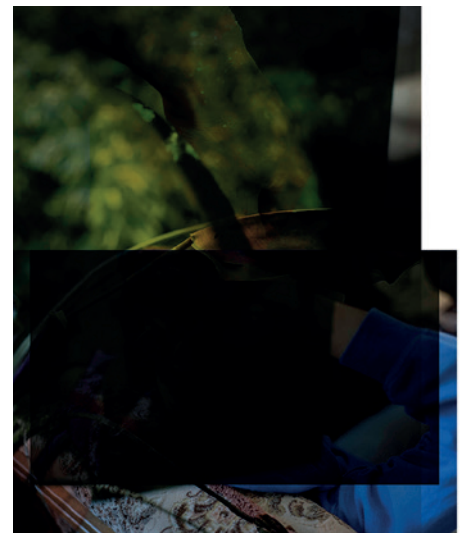


FOTO: LAM FUNK

KUNST »Notizen über das Leichte«

Was wird als leicht, was als schwer empfunden? Wie kann Leichtigkeit als Widerstand in der Gegenwart verstanden werden? Wie versteckt sie sich hinter Wiederholungen? Bildet Leichtigkeit ein besonderes und daher auch attraktives Angebot, wenn sich fest geglaubte Kategorien auflösen? Unter anderem mit diesen Fragen beschäftigen sich die Arbeiten von Cecilia Bengolea, Nuotama Bodomo, Nina Davies, Leo Flügler, Suchan Kinoshita, Charlotte Poseenske, Clemens von Wedemeyer und Xing Danwen. BSC

■ ab 13.11., Galerie der Hochschule für Grafik und Buchkunst



FOTO: RONNY AVIRAM & ELISABETH STIEBRITZ

KUNST »Too heavy to carry«

»Ein temporäres Denkmal für das ehemals florierende jüdische Leben am Leipziger Brühl« ist bis zum 27. November schräg gegenüber von der Tafel, die an Richard Wagners Geburtshaus erinnert, zu sehen. Zusätzlich zur künstlerischen Intervention, initiiert von Ronny Aviram und Elisabeth Stiebritz, gibt es am 2. und 22. November Führungen zum jüdischen Leben in der Innenstadt mit Steffen Held sowie am 1., 15. und 16. November künstlerische Workshops, die sich mit der Frage beschäftigen: »Was verbindet uns und wie kann eine kreative und künstlerische Auseinandersetzung mit jüdischem Leben, mit Geschichte und Gegenwart aussehen?« BSC

■ bis 27.11., Brühl, www.hierwarwas.de